



Let my People Go: Drama, Baby!
Komödie um schwule und jüdische Klischees.

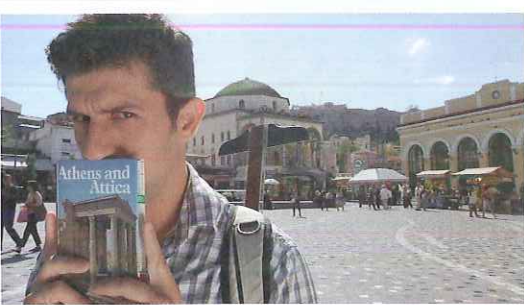
Pink Apple 2012

Gay vom Vorspann bis «The End»

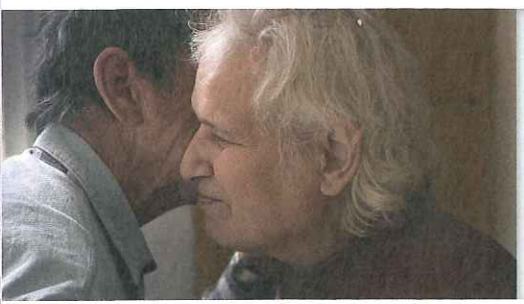
Geburtstag für Pink Apple: Das grösste Gay-Filmfestival der Schweiz flimmert bereits zum 15. Mal über die Leinwände. Text **Christian Waeffler**



Noordzee, Texas: Coming-out eines träumerischen Boys.



The Guide: Komödie über Sex, Athen und die Griechen.



El Casamiento: Berührende Liebesgeschichte.

Männer, die sich küssen, Männer, die kuscheln, knuddeln oder vielleicht mehr. Kurz: Männer, die sich lieben – das gibt's in Movietempeln selten. Queere Themen kommen dem konventionellen Kino in die Quere. Dafür gibt's Pink Apple, das schwulesbische Festival. Das ist queer vom Vorspann bis «The End».

Das Programm: Da flimmert alles vor dem Auge vorbei, was Seele und Sex der Schwulen bewegt. Von der Komödie bis zur Tragödie. Fiktive Filmstorys genauso wie dokumentarische Features. Liebesleid und Liebesfreud: Die pinke Leinwand ist voll davon. Von Brooklyn bis Bollywood, von Far West bis Far East stehen zirka 70 Spiel-, Dok- und Kurzfilme auf dem Programm. Darunter viele Schweizer Premieren. Pink Apple macht zwei verschiedene Kamerateuren: Einerseits zeigt es einen Querschnitt durch das aktuelle queere Filmschaffen (siehe www.pinkapple.ch). Andererseits gibt's eine Rückblende: auf Meilensteine der Filmgeschichte. Gezeigt wird unter anderem «Vingarna» von Mauritz Stiller (Schweden 1916). Er gilt als allererster Film, der Homosexualität ins Kino brachte.

Queerer Café-Klatsch: Pink Apple ist nicht nur Kino, nein auch Café. Erstmals dieses Jahr. Die Café-Bar ist unweit des Arthouse Movie, im Cabaret Voltaire, das heisst im Dada-Haus in Zürich. «Dada» allerdings

sollen die Gespräche mit Gästen, die «Pink Talks», nicht sein, sondern kluge Debatten über Filme.

Talk mit Filmern: Zahlreiche Filmschaffende werden sich den Fragen des Publikums stellen. Unter ihnen Bavo Defurne, der Regisseur des Eröffnungsfilms «Noordzee, Texas», der am Festival als Schweizer Premiere läuft. Oder Nasha Gagnebin, der erzählt, wie gay das Hollywood von Indien ist, genannt Bollywood.

Debatte, Diskussion: Secondos haben es hierzulande oftmals doppelt schwer beim Coming-out. Die Kultur ihres Ursprungslandes ist zuweilen nicht sehr gayfriendly. Wie gehen Secondos mit diesem Problem um? Das will eine von drei Podiumsdiskussionen klären. Eine andere, in Frauenfeld, behandelt am Beispiel Thurgau ein Thema, das Schwule auf dem Land betrifft: Bleiben oder Auswandern? – Film ist nicht nur Vergnügen, sondern auch Debatte, Diskussion.

Festivaldaten

2. Mai: Eröffnung mit «Noordzee, Texas» im Arthouse Le Paris in Zürich.

3. bis 10. Mai: Pink Apple in Zürich, Filme im Arthouse Movie, «Pink Talks» und Podien im Cabaret Voltaire.

11. bis 13. Mai: Pink Apple in Frauenfeld im neuen Cinema Luna.

Filmprogramm und Informationen zu den Rahmenveranstaltungen: www.pinkapple.ch